

JUGENDMUSIKWALLFAHRT 2020 FUNDRAISING-IDEEN

SO KÖNNT IHR EURE CHORKASSE AUFBESSERN
UND DEN REISEPREIS SENKEN!

Die JugendMusikWallfahrt ist nicht ganz billig, zugegeben. Ihr könnt allerdings einiges tun, um den Preis ein bisschen zu senken. Wir haben für Euch mit den Kollegen von der Ministrantenpastoral gesprochen. Die machen ja öfter mal Wallfahrten, nämlich die Ministrantenwallfahrten nach Rom, und sie haben im Laufe der Jahre einiges an guten Ideen zusammengetragen, was man machen kann, um solche Fahrten zu finanzieren – und dabei höchstwahrscheinlich auch noch eine Menge Spaß zu haben!

Dieses Wissen wollen wir im Folgenden mit euch teilen. Alles, was dabei an konkreten Zahlen angegeben wird, basiert auf Erfahrungswerten von Messdienerinnen und Messdienern in den letzten Jahren. Das kann natürlich von Jahr zu Jahr und von Gemeinde zu Gemeinde variieren.

BACKEN UND SCHLEMMEN „DOLCE-VITA-STYLE“

Veranstaltet nach der Heiligen Messe oder bei anderen Veranstaltungen der Gemeinde einen **KUCHENVERKAUF**. Kündigt den Verkauf vorher in den Pfarrnachrichten und im Internet an. Der Verkauf dauert höchstens 1/2 Stunde. (Das Backen vorher dauert freilich etwas länger ...) An "normalen" Sonntagen kann man damit ca. 200 € einnehmen. Und so eine Aktion lässt sich auch durchaus wiederholen und fast regelmäßig machen, z.B. immer am ersten Sonntag im Monat oder so.



Für Kreative: Ihr könnt „Venedig-Kuchen“ backen, also z.B. in Form einer Gondel oder in den Nationalfarben Italiens.

Zu Ostern könntet ihr auch Osterlämmer backen: Als Backtag wäre der Samstag vor Palmsonntag optimal. Wenn ihr an dem Tag z.B. 100 Lämmer backt (je 5 im Ofen; ca 30 min Backzeit = ca. 10h) und die Lämmer für 4,50 € oder 5 € verkauft, hättet ihr von den 450-500 € noch die Zutaten abgezogen, ca. 350-400 € Gewinn.

TIPP

WENN IHR KEINEN FESTEN PREIS FÜR DIE STÜCKE FESTSETZT, SONDERN SIE GEGEN SPENDEN VERKAUFT, BEKOMMT IHR ERFAHRUNGSGEMÄß MEHR GELD ZUSAMMEN ALS BEI EINEM FESTPREIS.

Extra-Tipp 1: Viele Menschen haben einfach Spaß am Backen – und am Helfen. Vielleicht könnt ihr andere Leute überzeugen, auch ein paar Osterlämmer oder Kuchen zu backen und im selben Verkauf zugunsten eures Jugendchores mit zu verkaufen.

Extra-Tipp 2: Es muss nicht immer backen sein! Genauso gut kann man Marmelade einkochen und in Gläsern verkaufen oder Suppe anbieten oder Waffeln oder oder oder. Worauf auch immer ihr Lust habt und was Erfolg verspricht!

PILGERFAHRT? PILGERLAUF!!!

SPONSORENLAUF: Nehmt z.B. an einem Halbmarathon teil und sucht Sponsoren aus eurem Familien- und Bekanntenkreis, die euch für jeden gelaufenen Kilometer einen kleinen Betrag spenden. Die Einnahmen bewegen sich je nach Anzahl der Sponsoren und Länge der Strecke zwischen 100 € und 250 €.



GRÜSSE AUS VENEDIG

Werbt nach der Messe oder bei Veranstaltungen der Gemeinde dafür, dass ihr **POSTKARTEN AUS VENEDIG** verschickt. Verkauft die Postkarten z.B. für 5 €. Dann bleiben mindestens 3 € davon bei euch. In Venedig kauft ihr dann Postkarten und Briefmarken und schreibt die Karten. Ihr könnt alternativ die Karten auch vorher schon drucken lassen, da dies je nach Anzahl der Karten günstiger ist. Einnahmen (nach Abzug der Kosten für Karten und Briefmarken) ca. 200 €.

TIPP

BESONDERS BELIEBT SIND SOLCHE POSTKARTEN ALS GESCHENK. DANN KAUFT Z.B. HERR CHRISTOPH MUSTERMANN NICHT EINE KARTE, DIE IHR *IHM* SCHICKT, SONDERN Z.B. EINE KARTE FÜR SEINE LIEBE TANTE CHRISTA MUSTERFRAU, DIE SICH IMMER SO ÜBER POST FREUT. IHR BEKOMMT ALSO DIE FÜNF EURO VON *CHRISTOPH MUSTERMANN* UND SCHREIBT DAFÜR AUS VENEDIG EINE NETTE KARTE AN *CHRISTA MUSTERFRAU* MIT HERZLICHEN *GRÜßEN* VON CHRISTOPH MUSTERMANN.

DER KLASSIKER: „RENT-A-HELFERLEIN“

Im Vorfeld müsst ihr diese Aktion intensiv bewerben und den Gemeindemitgliedern gut erklären. Diese haben die Möglichkeit (an festgesetzten Tagen) Chormitglieder z.B. fürs Autowaschen, für Einkäufe, fürs Rasenmähen oder andere Gartenarbeiten, kurz: fürs **HELFEN** zu **MIETEN** – für sich selbst oder für Freunde, Verwandte, Bekannte, die Hilfe gebrauchen können.



Legt fest, wie hoch euer Stundenlohn sein soll. Damit können, je nachdem wie viele von euch mitmachen, über 500 € eingenommen werden.

DAS NAHELIEGENDE: MUSIK MACHEN!!!

Auch hier ist gute Werbung und gute Planung wichtig: Nur wer weiß, dass Ihr ein **KONZERT** gebt, kann da auch hinkommen ;-) Und ebenfalls wichtig ist eine kluge Raumwahl. Macht der ganze Chor mit und wird das Konzert vielleicht sogar in den Messen im Seelsorgebereich angekündigt? Dann kommen vielleicht genug Leute, um die ganze Kirche zu füllen. Oder ist ein kleinerer Rahmen sinnvoller, wo vielleicht auch poppigere, weltliche Stücke besser wirken und wo die Akustik einfacher ist? Dann geht Ihr vielleicht lieber in einen kleineren Saal.

TIPP

FÜR EIN KONZERT KÖNNT IHR EINEN FESTEN EINTRITT FESTSETZEN, ABER DANN MÜSST IHR AUCH TICKETS (ODER WENIGSTENS STEMPEL) BEREITHALTEN, DIE GEMA-GEBÜHREN WERDEN HÖHER, UND EVENTUELL KOMMEN AUCH MANCHE LEUTE NICHT, DENEN DER EINTRITT ZU HOCH ERSCHEINT. EINFACHER UND OFT SOGAR ERTRAGREICHER IST ES, DEN EINTRITT KOSTENLOS ZU MACHEN UND DAFÜR UM EINE SPENDE BEIM AUSGANG ZU BITTEN.

Überhaupt zum Thema „Gebühren“: Wenn ihr ein richtiges Konzert machen und dabei rechtlich auf der sicheren Seite sein wollt, gibt es einiges zu beachten, u.a. die Anmeldung des Konzertes bei der GEMA. Befragt dazu auf jeden Fall eure*n Kirchenmusiker*in! Die/der hat damit sicher Erfahrung und kann euch helfen.

Eine Menge Aufwand sparen könnt ihr euch, indem ihr **STRASSENMUSIK** macht. Viele große Stars haben so angefangen und sich ihren Lebensunterhalt damit verdient. Es macht Spaß, man lernt eine Menge und man kann je nachdem auch richtig ordentlich was einnehmen. Und man kann es ganz leicht immer wieder



machen (anders als ein Konzert in der Heimatpfarre), weil sich das Publikum ständig ändert. Stellt einfach drei bis sechs Lieder zusammen, die ihr richtig gut könnt und v.a. richtig gerne singt, insgesamt nicht mehr als 20 Minuten – und dann ab auf die Schildergasse oder Hohe Straße ...

TIPP

KLAR: JE BESSER IHR SEID, DESTO MEHR MENSCHEN BLEIBEN STEHEN, HÖREN ZU UND SCHMEISSEN GELD IN DEN HUT. ABER DER MENSCH IST AUCH EIN HERDENTIER. WENN DA SCHON EINE REIHE LEUTE STEHT UND EUCH ZUHÖRT, WERDEN SICH GANZ SCHNELL NOCH MEHR DAZUGESSELN. DESHALB LADET VIELE FREUNDE EIN, EUCH ZUZUHÖREN. DANN HABT IHR AUF JEDEN FALL SCHON EIN BISSCHEN PUBLIKUM – UND DAS LOCKT DANN NOCH MEHR PUBLIKUM AN.

DER ITALIENISCHE ABEND

Veranstaltet einen **BENEFIZABEND MIT ITALIENISCHEM ESSEN**, mit entsprechender Dekoration und mit passender Unterhaltung. Verkauft dazu im Vorfeld Eintrittskarten. Überlegt euch ein leckeres Menü z.B. mit einer italienischen Vorspeise, Spaghetti und Pizza und „Dolce“ – einer italienischen Nachspeise.

Wenn ihr selber kocht und einkauft, könnt ihr dabei sehr viel Geld einnehmen. Darüberhinaus könnt ihr z.B. italienische Lieder singen (von Opernliedern, die oft gar nicht so schwierig sind, über Schlager bis zu Popsongs) und nach jeder Nummer einen Hut kreisen lassen. Denkt daran, diesen Abend gut zu bewerben! Außerdem müsstet ihr für so eine Aktion eine etwas größere Gruppe sein, um die Logistik, das Catering etc. zu organisieren und durchzuführen.



JUGENDMUSIKWALLFAHR TSAKTIENGESELLSCHAFT

Ihr **VERKAUFT „AKTIEN“ EURER JUGENDMUSIKWALLFAHRT**. Was ist damit gemeint? Nun, je nach Höhe des „Anteilscheins“ gibt es verschiedene „Dividenden“. Beispielsweise gibt es für die günstigste Aktie eine Postkarte aus Rom. Für eine etwas teurere Aktie gibt es ein kleines Mitbringsel, zum Beispiel einen preisgünstigen Rosenkranz (kostet ca. 5 € und ist an jeder Straßenecke zu kriegen) etc. und für einen richtig große Anlage ein etwas größeres Mitbringsel (z.B. einen Anhänger aus dem berühmten Murano-Glas, die für ca. 25 Euro gekauft werden können).

Natürlich werden alle Aktionäre auch zu einer Hauptversammlung eingeladen, die NACH der JugendMusikWallfahrt stattfindet und bei der ihr von der Reise erzählt, Fotos zeigt, vielleicht gemeinsam was Italienisches esst ... Die Summen, die dadurch erzielt werden können, sind naturgemäß sehr, sehr unterschiedlich.

SELBST KREATIV WERDEN

Seid kreativ bei der Bezeichnung eurer Aktionen. Kennen die Interessierten eine Aktion noch nicht, werden sie vermutlich mehr Geld spenden, als wenn sie denken „kennwaschon, hamwa genuch von“.

Viele weitere Ideen findet ihr z.B. hier:

<http://www.spendenideen.de/ideenkiste/>

... aber mit Sicherheit auch einfach in euren Köpfen!



FUNDRAISING-IDEEN MIT EXTERNEN PARTNERN UND PRODUKTEN

Und dann gibt es da natürlich noch das Internet ... Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an Anbietern von Fundraising-Maßnahmen, auf die auch Ihr zurückgreifen könnt. Am besten einfach selbst mal ein bisschen „rumgooglen“! Drei solcher Angebote wollen wir euch jedenfalls schon mal vorstellen, damit ihr eine Idee habt, wie sowas aussehen kann.

GANZ WICHTIG:

**IMMER DAS KLEINGEDRUCKTE LESEN!
UND WENN IHR ZWEIFELT, OB EIN ANBIETER SERIÖS IST,
LIEBER FINGER WEG!**

NEUE MASCHE

SocialBox bestellen und doppelt Freude schenken! Mit dem Kauf einer SocialBox unterstützt ihr nicht nur das Projekt der sammelnden Gruppe, sondern auch einen gemeinnützigen Verein. Wie das funktioniert und um was für Produkte es geht, erfahrt ihr hier:

<https://www.fundmate.com/so-funktioniert>
<http://www.neumasche.com/socialbox/>



BILDUNGSSPENDER

Bildungsspender hilft kostenfrei, auf einfache Weise das Spendenaufkommen gemeinnütziger Einrichtungen zu erhöhen.

Durch Einkäufe lösen die Nutzer Gutschriften aus, die zu 90% an die Einrichtung als Spende weitergeleitet werden. Der Einkauf wird dadurch nicht teurer! Die Höhe der Gutschriften werden direkt beim Link des jeweiligen Shops/Dienstleisters angezeigt.

Hier kann sich die Kirchengemeinde selbst als „Einrichtung“ registrieren oder möglicherweise besser der „Jugendchor St. XY“ oder ein möglicher Förderverein des Chores. Sprecht auf jeden Fall mit der Chorleitung!

Diese Spendenaktion läuft ab Start immer weiter und kann dann auch für andere Aktionen genutzt werden. Wichtig ist, dass die „Einkäufer und Einkäuferinnen“ gewonnen werden.

https://www.bildungsspender.de/bildungsspender/als_einrichtung_mitmachen

SMOOST

Diesmal eine App. Die Idee ist, dass man sein Handy quasi als Rechenmaschinchchen vermietet. Immer dann, wenn man es im Stromnetz auflädt und selbst nicht aktiv nutzt, können Institutionen aus Wissenschaft und Forschung die Rechenleistung für ihre Untersuchungen nutzen. (Natürlich können sie dabei nicht auf persönliche Daten zugreifen. Sie nutzen lediglich den Prozessor.) Dafür bezahlen sie smooost und smooost wiederum bezahlt euch. Wie das funktioniert, ist ziemlich anschaulich hier erklärt:

<https://www.youtube.com/watch?v=drF1jdNfUbw>

Pro Monat werden fünfstellige Beträge an gute Zwecke ausgeschüttet. Die Nutzung ist für gemeinnützige Organisationen genauso wie für die Nutzer dauerhaft kostenlos.

<https://smoo.st/organisationen>



Wir als Erzbistum Köln übernehmen keine Verantwortung für diese externen Links und Anbieter. Wir haben sie selber nicht ausprobiert, sondern nur angeschaut. Bildet euch selbst eine Meinung dazu!

